



Inhalt

3./4.2015

POLITIK

Betriebliche Gesundheitsförderung lohnt sich	8
Ausbau der Hospiz- und Palliativversorgung	9
Gesundheitspolitische Vorhaben 2015	10
Finanzlage in der GKV	12
PEPP-Entgeltssystem kommt erst 2017	14
Überarbeitung der Wirtschaftlichkeitsprüfung	16
Interview mit Prof. Dr. Christoph Dodt	17
Einwurf: Ein Trojanisches Pferd?	21

AUS DEN KASSEN

Hörhilfen: Zahlen Versicherte zu viel?	22
--	----

IM FOKUS VORSORGE

Primäre und sekundäre Prävention	26
Drei Fragen an Vanessa Kääh-Sanyal	28
Kommentar: Rigorose Vermarktung	29

TITEL NEUE MEDIKAMENTE

AMNOG: Debatten und Entwicklungen	32
Statements aus dem Gesundheitswesen	36
Frühe Nutzenbewertung: Zahlen und Fakten	38
Frage des Nutzens und des Preises	39

VERMISCHTES

Für Sie gelesen: Bibliothek	42
Frühlingsfest am Anhalter Bahnhof	44
Steckbrief: Barbara Klepsch	45
PS: Frühjahrsmüdigkeit lass' nach	46



TITELTHEMA

Neue Medikamente

Das Arzneimittelmarkt-Neuordnungsgesetz (AMNOG) brachte 2011 entscheidende Veränderungen für neue Medikamente. Die Bewertung des Zusatznutzens durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) hat die zuvor für den gesamten Patentlaufzeitraum geltende freie Preisbildung der Hersteller abgelöst. Nur im ersten Jahr der Zulassung können Hersteller den Preis immer noch selbst festlegen. Doch hohe Erstpreise und schwierige Preisverhandlungen sorgen für öffentliche Diskussionen. Welchen Nachsteuerungsbedarf gibt es beim AMNOG?



INTERVIEW

„Die Politik hat die Probleme erkannt“

Die Notfallversorgung in Deutschland findet zum größten Teil in Krankenhäusern statt. Diese klagen über uneinheitliche Strukturen und eine chronische Unterfinanzierung der ambulanten Notfallversorgung. Prof. Dr. Christoph Dodt ist Chefarzt eines Notfallzentrums und Präsident der Deutschen Gesellschaft interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin e. V. (DGINA). Im Interview mit *ersatzkasse magazin* spricht er über den Alltag in deutschen Notaufnahmen und was die Politik an den Rahmenbedingungen ändern sollte.



IM FOKUS

Vorsorge

Impfungen und Vorsorgeuntersuchungen spielen eine wichtige Rolle bei der Vermeidung schwerer Erkrankungen – besonders für Menschen, die einer Risikogruppe angehören. Dabei gibt es rege öffentliche und wissenschaftliche Diskussionen über das Für und Wider einzelner Maßnahmen. Nicht alles, was angeboten wird, hat einen erwiesenen Nutzen. Doch beispielsweise beim Screening auf Gebärmutterhalskrebs, der in Deutschland am häufigsten genutzten Früherkennungsuntersuchung, zeigt sich seit der flächendeckenden Einführung ein deutlicher Rückgang der Todesfälle.